

BRAUT und BRÄUTIGAM im Reformierten Gesangbuch

- Hoheslied 4,9-11 Du hast mir das Herz genommen, meine Schwester, liebe **Braut**, du hast mir das Herz genommen mit einem einzigen Blick deiner Augen, mit einer einzigen Kette an deinem Hals. Wie schön ist deine Liebe, meine Schwester, liebe **Braut**! Deine Liebe ist lieblicher als der Wein, und der Geruch deiner Salben übertrifft alle Gewürze. Von deinen Lippen, meine **Braut**, träufelt Honigseim. Honig und Milch sind unter deiner Zunge, und der Duft deiner Kleider ist wie der Duft des Libanon.
- Psalm 19,5a.6 Er hat der Sonne ein Zelt am Himmel gemacht; sie geht heraus wie ein **Bräutigam** aus seiner Kammer und freut sich wie ein Held, zu laufen ihre Bahn.
- Psalm 45 *Überschrift in der Lutherbibel von 1985: «Lied zur Hochzeit des Königs» und in der Lutherbibel von 1792 (Basel): «Weissagung von dem **bräutigam Christo**, und der **kirche, seiner braut**»*
- Psalm 45,1 Eine Unterweisung der Söhne Korach, vorzusingen, nach der Weise «Lilien», ein **Brautlied**.
- 10 In deinem (d.i. des Königs) Schmuck gehen Töchter von Königen; die **Braut** steht zu deiner Rechten in Goldschmuck aus Ofir.
- Matthäus 25,1-13 *Die Geschichte von den klugen und törichten Jungfrauen.*
- 10 Und als sie (d.s. die törichten Jungfrauen) hingingen [Öl] zu kaufen, kam der **Bräutigam**; und die bereit waren (d.s. die klugen Jungfrauen), gingen mit ihm hinein zur Hochzeit, und die Tür wurde verschlossen.
- Offenbarung 21,2 Und ich sah **die heilige Stadt**, das neue **Jerusalem**, von Gott aus dem Himmel herabkommen, bereitet wie eine geschmückte **Braut** für ihren Mann.
- 21,9-11 Und es kam zu mir einer von den sieben Engeln (...) und redete mit mir und sprach: Komm, ich will dir die Frau zeigen, die **Braut des Lammes**. Und er führte mich hin im Geist auf einen grossen und hohen Berg und zeigte mir **die heilige Stadt Jerusalem** herniederkommen aus dem Himmel von Gott, die hatte die Herrlichkeit Gottes; ihr Licht war gleich dem alleredelsten Stein, einem Jaspis, klar wie Kristall.
- (Texte zitiert aus: DIE BIBEL, nach der Übersetzung Martin Luthers, 1985)

Das Hohelied, „Das Lied der Lieder von Salomo“, enthält 8 Kapitel lyrisch-poetischer Texte. Es sind profane Liebeslieder, entstanden um 400 – 200 v.Chr., die wohl nur deshalb von den jüdischen Gelehrten um etwa 100 v.Chr. in den Schriftkanon aufgenommen worden sind, weil man sie allegorisch gedeutet hat auf die Liebesbeziehung Gottes zu seinem Volk **Israel**. Christliche Theologen haben das Hohelied als Dialog zwischen Christus und seiner Braut, der **Kirche**, zwischen Christus und der **Seele** des einzelnen Gläubigen oder zwischen Gott und der **Jungfrau Maria** gedeutet.

Klösterliche Brautmystik des Mittelalters hat stark auf die Frömmigkeit lutherischer Dichter gewirkt.

Braut

- 322, 2 Was in mir ist, Herr, lobt dich laut; ich freue mich wie eine Braut -
 803, 1 Vom Himmel kam er nieder und wählte sie (d.i. die Kirche) zur Braut,

Bräutigam

- 259, 4 Geh, du Bräut'gam aus der Kammer, laufe deinen Heldenpfad;
 359, 3 Da sich die Welt zum Abend wandt, der Bräut'gam Christus ward gesandt.
 659, 1 Gottes Lamm, mein Bräutigam, ausser dir soll mir auf Erden nichts sonst lieber werden.
 682, 2 Ich will dich lieben, Gottes Lamm, als meinen Bräutigam.
 850, 1 Wohl auf, der Bräut'gam kommt; steht auf, die Lampen nehmt.

Hochzeit

- 850, 1 Macht euch bereit zu der Hochzeit, ihr müsset ihm entgegen gehen.

Bernhard von Clairvaux (1091 – 1153), Abt, Mystiker und Kreuzzugsprediger: „Gott verlangt, gefürchtet zu werden als Herr, geehrt zu werden als Vater und geliebt zu werden als **Bräutigam**. Was ist das Höchste, das Beste davon? Gewiss die Liebe.“

1599 erscheint von **Philipp Nicolai** das Buch „**Freudenspiegel des ewigen Lebens**. Das ist: Gründliche Beschreibung des herrlichen Wesens im ewigen Leben / samt allen desselbigen Eigenschaften und Zuständen / aus Gottes Wort richtig und verständlich eingeführt. Auch fernere / wohlgegründete Anzeige und Erklärung / was es allbereit für den jüngsten Tage für schöne und herrliche Gelegenheit habe mit den auserwählten Seelen im himmlischen Paradies. Allen betrübten Christen / so in diesem Jammertal / das Elend auf mancherlei Weg bauen müssen / zu seligem und lebendigem Trost zusammengefasst.“ Im Anhang sind vier Lieder abgedruckt. Zwei von ihnen stammen in Wort und Melodie von Philipp Nicolai: **Wie schön leuchtet der Morgenstern** und **Wachet auf, ruft uns die Stimme der Wächter**. Beide Lieder (Urtext) „prägt eine glut- und hingebungsvolle Jesusliebe, die aus den Wurzeln sowohl des alttestamentlichen Hohenliedes wie der mittelalterlichen Mystik gespeist wird und sich in unverblümt erotischer Sprache äussert.“ (...) „Im Morgensternlied scheint die menschliche Seele mit ihrem Bräutigam weltvergessen allein, sozusagen in ewigen Flitterwochen.“ (Joachim Stalman, Liederkunde zum Evangelischen Gesangbuch, Heft 4, Vandenhoeck & Ruprecht, 2002)

Ein geistlich Braut-Lied der gläubigen Seelen / von Jesu Christo ihrem himmlischen Bräutigam: Gestellt über den 45. Psalm des Propheten Davids.

1. Wie schön leuchtet der Morgenstern / voll Gnad und Wahrheit von dem Herrn, / die süsse Wurzel Jesse! / Du Sohn Davids aus Jakobs Stamm, / mein König und mein **Bräutigam**, / hast mir mein Herz besessen. / Lieblich, freundlich, / schön und herrlich, gross und ehrlich, reich von Gaben, / hoch und sehr prächtig erhaben.

2. Ei mein Perle, du werthe Kron, / wahr Gottes und Marien Sohn, / ein hochgeborner König: / Mein Herz heisst dich ein Lilium, / dein süssee Evangelium / ist lauter Milch und Honig: / ei mein Blümlein, / hosianna, himmlisch Manna, das wir essen, / deiner kann ich nicht vergessen.

3. Geuss sehr tief in mein Herz hinein, / du heller Jaspis und Rubin, / die Flamme deiner Liebe, / und erfreu mich, dass ich doch bleib / an deinem auserwählten Leib / ein lebendige Rippe. / Nach dir ist mir/, gratiosa coeli rosa, krank, und glümmet / mein Herz, durch Liebe verwundet.

4. Von Gott kommt mir ein Freudenschein, / wenn du mit deinen Äugelein / mich freundlich tust anblicken. / O Herr Jesu, mein trautes Gut, / dein Wort, dein Geist, dein Leib und Blut / mich innerlich erquicken. / Nimm mich freundlich / in dein Arme, dass ich warme werd von Gnaden: / auf dein Wort komm ich geladen.

5. Herr Gott Vater, mein starker Held, / du hast mich ewig für der Welt / in deinem Sohn geliebet; / Dein Sohn hat mich ihm selbst vertraut, / er ist mein Schatz, ich bin sein **Braut**, / sehr hoch in ihm erfreuet. / Eia, eia! / Himmlisch Leben wird er geben mir dort oben: / ewig soll mein Herz ihn loben.

6. Zwingt die Saiten in Cythara / und lasst die süsse Musica / ganz freudenreich erschallen, / dass ich möge mit Jesulein, / dem wunderschönen **Bräutigam** mein, / in steter Liebe wallen. / Singet, springet, / jubilieret, triumphieret, dankt dem Herren: / gross ist der König der Ehren.

7. Wie bin ich doch so herzlich froh, dass mein Schatz ist das A und O, / der Anfang und das Ende: / Er wird mich doch zu seinem Preis aufnehmen in das Paradeis, / des klopf ich in die Hände. / Amen, amen! / Komm, du schöne Freudenkrone, bleib nicht lange: / deiner wart ich mit Verlangen.

Johann Sebastian Bach hat die Kantate „Wie schön leuchtet der Morgenstern“ (BWV 1) zum 25. März 1725 (Mariae Verkündigung) komponiert. Der unbekannte Textdichter hat die Str. 2, 4 und 5 zu Rezitativen, Str. 3 und 6 zu Arien frei umgebildet. Text zu Satz 2 und 3:

Rezitativ (Tenor)

Du wahrer Gottes und Marien Sohn, / du König derer Auserwählten, / wie süssee ist uns dies Lebenswort, / nach dem die ersten Väter schon / so Jahr' als Tage zählten / das Gabriel mit Freuden dort / in Bethlehem verheissen! / O Süsseekeit, o Himmelsbrot! / das weder Grab, Gefahr, noch Tod / aus unsern Herzen reissen.

Arie (Sopran)

Erfüllet, ihr himmlischen göttlichen Flammen, / die nach euch verlangende gläubige Brust! / Die Seelen empfinden die kräftigsten Triebe / der brünstigsten Liebe / und schmecken auf Erden die himmlische Lust.

Ein anders von der Stimm zu Mitternacht / und von den klugen Jungfrauen / die ihrem himmlischen Bräutigam begegnen / Matth. 25.

1. Wachtet auf, ruft uns die Stimme / der Wächter sehr hoch auf der Zinne, / wach auf, du Stadt Jerusalem. / Mitternacht heisst diese Stunde, / sie rufen uns mit hellem Munde: / Wo seid ihr klugen Jungfrauen? / Wohlauf, der **Bräutigam** kömmt, / steht auf, die Lampen nehmt, / Halleluja, / Macht euch bereit zu der Hochzeit, / ihr müsset ihm entgegengehn.

2. Zion hört die Wächter singen, / das Herz tut ihr von Freuden springen, / sie wachtet und steht eilend auf. / Ihr Freund kommt vom Himmel prächtig, / von Gnaden stark von Wahrheit mächtig. / Ihr Licht wird hell, ihr Stern geht auf. / Nun komm, du werthe Kron, / Herr Jesu, Gottes Sohn. / Hosanna. / Wir folgen all zum Freuden-Saal / und halten mit das Abendmahl.

3. Gloria sei dir gesungen / mit Menschen und Englischen Zungen, / mit Harfen und mit Cymbaln schön. / Von zwölf Perlen sind die Pforten / an deiner Stadt, wir sind Consorten / der Engel hoch um deinen Thron. / Kein Aug hat je gespürt, / kein Ohr hat mehr gehört / solche Freude. / Des sind wir froh, / i-o, i-o, / ewig in dulci júbilo.

Johann Sebastian Bach hat die Kantate „Wachtet auf, ruft uns die Stimme der Wächter“ (BWV 140) zum 25. November 1731 (Siebenundzwanzigster Sonntag nach Trinitatis) komponiert. Der unbekannt Textdichter hat alle drei Liedstrophen beibehalten und hat als Zwischenstücke je ein Rezitativ (Solo) und eine Arie (Duett) eingefügt.

Rezitativ (Tenor) Satz 2

*Er kommt, er kommt, der **Bräutigam** kommt! / Ihr Töchter Zions, kommt heraus, / sein Ausgang eilet aus der Höhe in euer Mutter Haus. / Der **Bräutigam** kommt, der einem Rehe und jungen Hirsche gleich / auf denen Hügeln springt / und euch das Mahl der Hochzeit bringt. / Wacht auf, ermuntert euch! / Den **Bräutigam** zu empfangen! / Dort, sehet, kommt er hergegangen.*

Arie Duett (Sopran, Bass) Satz 3

S: *Wenn kömmt du, mein Heil?* B: *Ich komme, dein Teil.*

S: *Ich warte mit brennendem Öle.*

S: *Eröffne den Saal* / B: *Ich öffne den Saal* / S+B: *zum himmlischen Mahl.*

S: *Komm, Jesu!* B: *Komm liebliche Seele!*

Rezitativ (Bass) Satz 5

*So geh herein zu mir, / du mir erwählte **Braut!** / Ich habe mich mit dir / von Ewigkeit vertraut. / Dich will ich auf mein Herz, / auf meinen Arm gleich wie eine Siegel setzen / und dein betrübt Aug ergötzen. / Vergiss, o Seele, nun die Angst, den Schmerz / den du erdulden müssen; / auf meiner Linken sollst du ruhn, / und meine Rechte soll dich küssen.*

Arie Duett (Sopran, Bass) Satz 6

S: *Mein Freund ist mein* / B: *und ich bin sein* / S+B: *die Liebe soll nichts scheiden.*

S: *Ich will mit dir in Himmels Rosen weiden,* / B: *Du sollst mit mir in Himmels Rosen weiden,* / S+B: *da Freude die Fülle, da Wonne wird sein.*

Jesu, meine Freude

Johann Crüger komponierte die Melodie mit Generalbass zur Dichtung von **Johann Franck** und veröffentlichte das Lied in Berlin im Jahre **1653**. Hier die 1. Strophe:

Jesu, meine Freude, meines Herzens Weide, Jesu, meine Zier:
 Ach, wie lang, ach lange ist dem Herzen bange und verlangt nach dir?
 Gottes Lamm, mein **Bräutigam**
 ausser dir soll mir auf Erden nichts sonst Liebers werden.

Der Dichter hatte sich durch ein Liebeslied von Christoph Kaldenbach anregen lassen:

*Flora, meine Freude, meiner Seelen Weide, meine ganze Ruh,
 was mich so verzücket und den Geist bestricket, Flora, das bist du;
 deine Pracht glänzt Tag und Nacht
 mir für Augen und im Herzen zwischen Tod und Schmerzen.*

Das Lied von Johann Franck ist von biblischen Zitaten und Anklängen durchdrungen und greift auf das gängige Vokabular der zeitgenössischen lutherischen Frömmigkeit zurück. Dazu ein kleiner Ausschnitt aus einer 1672 gedruckten Predigt von Heinrich Müller:

O Freude! Fragst du [...], was hat [...] das Jesulein gebracht? Ich antworte, sich selbst, er ist mir süsser als Zucker. O Jesu, wie süss bist du, was bringst du für selge Ruh! [...] Sollt ich nicht fröhlich sein, dass Jesus ganz mein geworden, mein Schatz, mein Schutz, mein Licht, mein Leben, meine Wonne, meine Sonne, mein einiges und alles allein.

Johann Ludwig Krebs (1713 – 1780) hat die Kantate „Jesu meine Freude“ (Krebs-WV 110) zum 20. Sonntag nach Trinitatis komponiert. Er verwendet im Eingangschor die 1. Strophe des Liedes. Dann heisst es im folgenden Rezitativ (Satz 2):

*Dass Jesus meine Seele als seine **Braut** im Glauben küsst / und wie ich alle Stunden zähle, ihn dort von Angesicht zu sehn, / so wird's zu seiner Zeit, in voller Herrlichkeit gewiss, gewiss geschehn. / Indessen wird mich seine Liebe laben, denn hab' ich ihn, / was will ich weiter haben?*

Was wird in der Herrlichkeit geschehen? Die darauf folgende musikalisch berührende Sopran-Arie gibt die Antwort (Satz 3): Die Vereinigung von Braut und Bräutigam, die Hochzeit der gläubigen Seele mit Jesus.

Schlage bald, geliebte Stunde, / da bei unserm lieben Bunde / die Vollziehung wird geschehn. / Wenn ich dort vor seinem Throne / in der Ehr und Freudenkrone / wunderschöne werde stehn.

Die Schlussstrophe (Satz 4) ist die 7. Strophe des Morgensternliedes:

Wie bin ich doch so herzlich froh, dass mein Schatz ist das A und O ...